

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 223

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

III. 222. B.—III. 223.

249

pastoralis gehörig, beides aus dem X. Jahrh. Bl. 4^a sind am obern und Seitenrande Erklärungen von verschiedenen Thiernamen in latein. Sprache des X. Jahrh. hingeschrieben. Der Anfang der Regula pastoralis fehlt; es sind deutliche Spuren des herausgerissenen Blattes vorhanden. Sie beginnt Bl. 5^a mit den Worten: aestimant; quanto vim magnitudinis illius ignorant etc., welche Worte jetzt im cap. I. der Gesamtausgabe Gregor's von Galliccioli Venetiis 1769 Bd. IV. S. 2 vorkommen. Derlei Lücken befinden sich auch nach Bl. 51^b; 56^b, 58^b und 121^b. Der Titel Bl. 3^b und die Initialen der Capitel sind in grosser reiner Capitalschrift höchst einfach mit Farben ausgefüllt. Die Abweichungen des Textes von obengenannter Edition sind selten und minder gewichtig. 2) Bl. 123^a—127^a. Glossae super Pastorale. Es sind altdutsche Erklärungen zu dem im Werke Gregors vorkommenden schwierigen Worten, welche hier nach den einzelnen Capiteln aufgeführt werden. Solche Glossen finden sich auch hie und da zwischen den Zeilen des Textes verstreut; sie sind von Franz Kurz gesammelt und im 37. und 41. Band der Wiener Jahrbücher der Lit. veröffentlicht worden, im Ersteren leider mit vielen Druckfehlern, deren Verbesserungen im 41. Bande angegeben werden. Die Handschrift gehört dem X. Jahrh. an. Auf diese Glossen hat schon Bernhard Pez im Thes. Anec. Tom. I. in der Eingangsdisertation pag. 61. aufmerksam gemacht. 3) Bl. 127^b. Fragmentum officii de s. Vito. Ist aus dem X. Jahrh. und mit Neumen versehen, aber ziemlich unleserlich. Am untern Rande ist ein kurzer Blutsegen von 3 Zeilen, welcher dem XIII. Jahrh. angehört. Die gegenüberstehende Seite enthält bedeutungslose Federübungen und die Inscription: Melius est dormire quam diabolo servire aus dem XI. Jahrh. 4) Bl. 128^b—171^b. Disputatio de vera phylosophia Albini magistri. Ueber diesen ursprünglichen Titel hat eine Hand des XV. Jahrh. hingeschrieben: Disputacio magistri albini de vera phylosophia et de octo partibus oracionis per modum dyalogi. Anfang: Audivimus te doctissime magister sepius dicentem etc. Schluss: vel gravius incondita voce proferantur. Die Handschrift ist sehr nett und gehört dem X. Jahrh. an. Der Text enthält wenig Abweichungen von der durch Abt Frobenius von St. Emmeran 1777 Tom. II. p. 265 veranstalteten Ausgabe. 5) Bl. 171^b—172^b. Centum proverbialia latine. Anfang: Incipit inventum quod fert proverbialia centum. Pax heurico dei amico. Die Proverbien sind leoninische Verse und füllen je kaum eine Zeile aus. Es sind ihrer aber nur 79, indem der Codex ein oder mehrere Blätter verloren hat. Sie sind aus dem X. Jahrhundert. Veröffentlicht in Haupt Altdeutschen Blättern I. Seite 12. Vollständig abgedruckt bei Pez Codex dipl. Pars II. 58 aus einer Tegernseer Handschr. saec. XII. Die Vorstehblätter vorn und rückwärts, welche mit 1 und 173 numerirt sind, enthalten lateinische Glossen zu einem dialectischen Tractat des XIV. Jahrh. auf Pergament.

III. 223. Papierhandschrift (Baumwollenpapier) vom Jahre 1577. 106 Blätter in 8°. Früherer Besitzer unbekannt.

Saadi poetae persici Gulistan. (Hortus florum). Das Werk, aus

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 223

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 250. [Digitalisat]

250

III. 223.—III. 225.

Prosa und Versen gemischt, wurde im XIII. Jahrh. verfasst und in unserm Codex im Jahre 985 der Hegira (1577) niedergeschrieben. Den Eingang schmückt ein ungemein zierliches und reiches Ornament; Der Text ist herrlich geschrieben und von mehrfarbigen Linien eingerahmt. Die einzelnen Abtheilungen sind durch blaue Schrift kennbar gemacht; das Papier markig und glänzend zugleich. Originalsprache. Der gelehrte Orientalist Justus Olshausen hat bei einem Besuche in St. Florian erklärt, dass er selbst in Constantinopel keine so schöne Handschrift dieses Dichters gefunden habe.

III. 223. A. Papierhandschrift (Baumwollenpapier). 152 Blätter in 4°. Früherer Besitzer unbekannt.

Elegantiae omnium elegantiarum; arabice. Der arabische Titel lautet: Mostazref men kull fen mostazref. Der Verfasser heisst: Muhammed Ben Achmed al Chatib und lebte im XV. Jahrh. Herbelot Bibliothèque Orient. p. 634 nennt das Werk un florilège d'élégances arabiques.

III. 223. B. Papierhandschrift (Baumwollenpapier) vom Jahre 1664. 348 Blätter in 12°. Früherer Eigenthümer unbekannt.

Koranus; integre. Arabische Neschischrift mit Vocalzeichen. Die erste und zweite Seite fast ganz mit Ornamenten bedeckt. Der Schreiber nennt sich Achmed ben Mohammed; geschrieben wurde er im Jahre der Hegira 1075 (Christi 1664).

III. 224. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 251 Blätter in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer Johann Jacob Genger, Dechant von Spital am Pyrrhn.

Erinnerungsbuch des Johann Jacob Genger. Sein Wappen mit der Devise und Jahrzahl 1570 auf der innern Seite des Deckels. Die 251 Blätter des Erinnerungsbuches sind zwischen eben so viele Blätter der gedruckten Mythologia Ethica Antverpiae Plantinus 1579 eingeschaltet. Auf denselben befinden sich zahlreiche Wappenschilder geistlicher Dignitäre mit deren eigenhändig geschriebener Devise und Unterschrift. Die Wappen sind mit grossem Fleisse theilweise mit hoher Kunstfertigkeit in Farben ausgeführt, die Kupferstiche der Mythologia mitunter illuminirt. Bl. 46 ist das Erinnerungsblatt des Probstes Vitus von St. Florian mit der Jahreszahl 1606. Am Ende ist ein Verzeichniss der Bischöfe, Aebte und adelichen Herren, welche im Buche vertreten sind. Der Codex ist ein Geschenk des Bischofs Gregorius Ziegler von Linz.

III. 225. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 254 Blätter in 8°. Ursprünglicher Eigenthümer Simon Adolph Hänisch zum Reith- und Freyhof auf Függlä Hofmaister des Würdigen Gottshaus Altenburg in Oesterreich undter der Enns.

Erinnerungsbuch des Simon Adolf Hänisch. Zahlreiche grosse und schöne Wappen und andere Malereien. Die Namen gehören

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 223

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28445

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)